

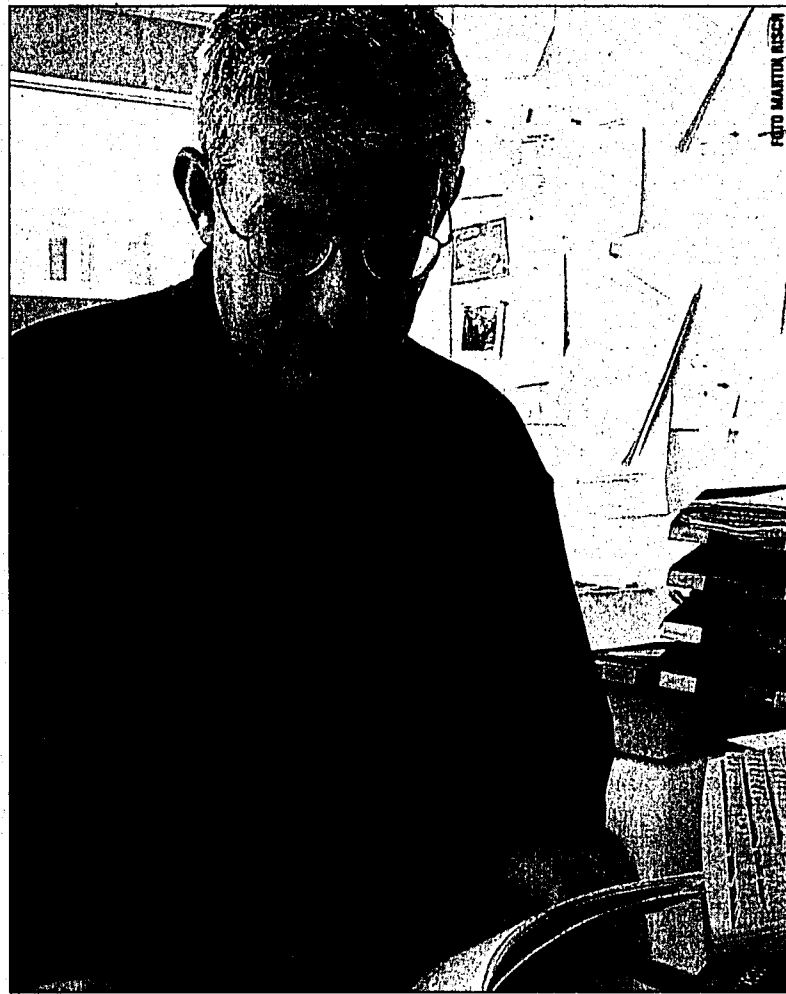
«Ein Jahr Bewährung»

Leiter der Bewährungshilfe Liechtenstein über das erste Jahr Bewährungshilfe

SCHAAN – Am 1. April 2003 sind in Liechtenstein die Bestimmungen über die Bewährungshilfe in Kraft getreten. Zeitgleich nahm der Leiter des Vereins, Edmund Pilgrim, seine Aufgabe in Angriff. Seither baut er die Bewährungshilfe in Liechtenstein kontinuierlich aus und betreut momentan 12 Klienten.

• Martin Risch

Seit dem Start der operativen Tätigkeit des Vereins Bewährungshilfe ist Edmund Pilgrim mit Aufbauarbeiten und Öffentlichkeitsarbeit beschäftigt. In seiner Funktion als Bewährungshelfer betreut er aktuell 12 Klienten, wie er die Menschen nennt, welche durch gerichtliche Anordnung an ihn verwiesen werden. Bewährungshilfe ist eine Sozialarbeit. «Ein wichtiger Unterschied der Bewährungshilfe im Vergleich zu anderen Formen der Sozialarbeit: Der Klient sucht sich die Betreuung nicht aus», erklärt Pilgrim. Der Bewährungshelfer müsse den Klienten davon überzeugen, dass Bewährungshilfe nur funktioniert, wenn dieser mitarbeitet. Bemerkenswert ist, dass die 12 momentan Betreuten alle Männer sind. Sechsmal waren Gewaltdelikte, vor allem häusliche Gewalt der Grund, dass die Personen an die Bewährungshilfe verwiesen wurden. Fünfmal waren Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz, zweimal Diebstähle und einmal ein



ist als Bewährungshelfer bemüht, straffällig gewordenen Menschen bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft zu helfen: Edmund Pilgrim.

Sexualdelikt weitere Straftaten, die Pilgrims Klienten begangen haben. «Bis auf einen haben meine Klienten alle schon Vorstrafen gehabt», erklärte Pilgrim. Deren Durchschnittsalter ist 35 Jahre und reicht

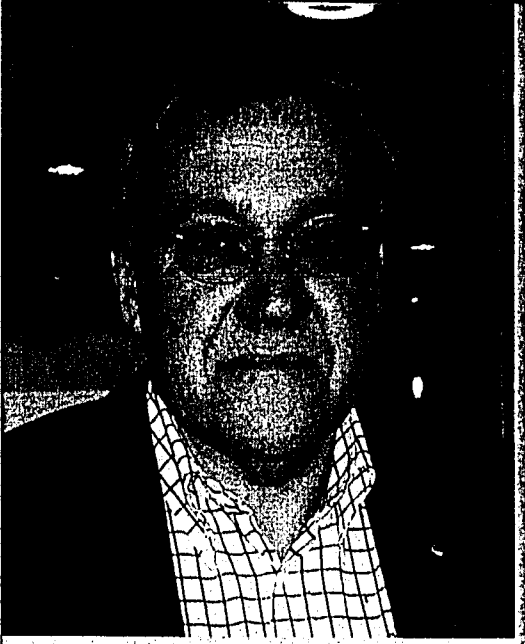
vom 15-Jährigen bis zum 58-Jährigen, wobei die Klienten aus allen sozialen Schichten kommen. Auf die Frage, was er denn für den Einzelnen tun könne, sagt Pilgrim: «Die meisten meiner Klienten sind

arbeitslos und tun sich schwer, auf dem Arbeitsmarkt zurecht zu kommen.» Somit dreht sich vieles darum, Arbeitsstellen zu vermitteln. Langzeitarbeitslosigkeit bringt verschiedene Probleme mit sich, psychische Probleme, Fragen des Selbstwertes, finanzielle Probleme. Pilgrim betont, dass er dank der sehr guten Zusammenarbeit mit dem Amt für Volkswirtschaft und dem Amt für Soziale Dienste einiges für die Klienten tun kann. «Bewährungshilfe ist nur so gut wie das Umfeld. Das ist in Liechtenstein wirklich sehr gut», lobt Pilgrim.

Diversionsgesetz mit Folgen

Die in Liechtenstein anstehende Implementierung der Diversion wird Edmund Pilgrim noch einiges an Arbeit abverlangen. Dabei geht es kurz gesagt um aussergerichtlichen Tausch und gemeinnützige Leistungen. Der Staatsanwaltschaft stehen damit andere Wege offen, um Straftäter zu belangen. In dieser neuen Form der Strafverfolgung soll der Verein für Bewährungshilfe eine zentrale Rolle einnehmen. Für die Umsetzung des Diversionsgesetzes und den davon abgeleiteten Massnahmen soll laut Edmund Pilgrim ab 2005 eine zweite Stelle geschaffen werden. «So wie es aussieht, werden im Zusammenhang mit dem Diversionsgesetz einige neue Aufgaben auf den Verein zukommen, was sehr spannend wird», sagt Pilgrim.

EINKAUFSLAND LIECHTENSTEIN



Dieter Marxer

Triesen

«Ich kaufe in Liechtenstein ein, weil ich das Geld, das ich hier verdiene, auch hier ausgeben möchte.»

FBP RUGGELL

Diskussion über die Abstimmungsergebnisse

RUGGELL – Zur Diskussion über die Abstimmungsergebnisse lädt die FBP-Ortsgruppe Ruggell alle Einwohnerinnen und Einwohner am Sonntag, den 4. April ab 18 Uhr ins Landgasthof Rössle ein. Auf Ihre Teilnahme freut sich die FBP-Ortsgruppe Ruggell. FBP Ruggell

NACHRICHTEN

Abstimmungsergebnisse am Landeskanal und im Internet

VADUZ – Am Abstimmungssonntag, 4. April, werden die Ergebnisse der Abstimmung über die beiden Referendumsbegehren NBU und Sicherheitszentrum fortlaufend am Landeskanal und im Internet bekannt gegeben. Die Resultate werden im Landeskanal wie gewohnt auf Bildtafeln und im Teletext dargestellt. Im Internet können die Ergebnisse unter www.abstimmung.li abgerufen werden. Unter dieser Adresse sind ab sofort Informationen zur Abstimmung erhältlich. Mit ersten Zahlen kann voraussichtlich ab ca. 13.00 Uhr gerechnet werden. (paf1)

Vortrag von Claudius Gurt

SCHAAN – Im Anschluss an die heutige Mitgliederversammlung des Historischen Vereins hält Claudius Gurt einen Vortrag. Claudius Gurt ist bekannt als Bearbeiter des Liechtensteinischen Urkundenbuches. Er spricht heute in Schaan über seine diesbezügliche Tätigkeit. Die Mitgliederversammlung beginnt um 16 Uhr im Gemeinschaftszentrum Resch in Schaan. Der öffentliche Vortrag von Claudius Gurt folgt am selben Ort um 18 Uhr. Freier Eintritt. Historischer Verein

LGU: Mitgliederversammlung am 6. Mai im Naturmuseum

VADUZ – Am Donnerstag, den 6. Mai um 18 Uhr führt die Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz LGU ihre Mitgliederversammlung durch. Die Versammlung findet im Medienraum des Landesmuseums statt. Anschliessend lädt die LGU zur Stärkung bei Apéro mit Imbiss ein. Um 19.30 Uhr wird Michael Fasel, Leiter der Naturkundlichen Sammlung, durch das Naturmuseum führen und das Konzept der gelungenen Ausstellung erläutern: vom Berg über den Wald zum Talraum. Alle Mitglieder und diejenigen, die es werden wollen, sind ganz herzlich dazu eingeladen. Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz LGU

Ähnlich wie bei «Harry Potter»

Liechtensteinisches Gymnasium: Schüleraustausch – Jahresbericht – LG-Nachrichten

VADUZ – Bereits zum 10. Mal jährt sich der Schüleraustausch zwischen dem Liechtensteinischen Gymnasium und der Norwich School im Osten Englands. Zurzeit gastiert wieder eine Schülergruppe aus Norwich am Gymnasium. Gestern wurde über das bewährte Austauschprojekt informiert und der Jahresbericht sowie die LG-Nachrichten präsentiert.

• Martin Risch

Der 1994 erstmals durchgeführte Schüleraustausch zwischen dem Liechtensteinischen Gymnasium und der traditionsreichen Norwich School im Osten England ist zu einer beliebten Institution geworden. Von Jahr zu Jahr sei das Interesse der Schüler des Gymnasiums an dem zweiwöchigen Englandaufenthalt gestiegen, sagte gestern Franz X. Goop, Lehrer am Gymnasium und Mitbegründer des Austauschprojektes. «Wir müssen jedes Jahr rigoros auswählen», welche Schüler an die Norwich School dürfen, so Goop gestern an der Medieninformation. Mit dem Schüleraustausch zwischen den beiden Gymnasien kommt es gleichzeitig zu einem Kulturaustausch, der für alle Beteiligten eine Bereicherung darstellt. Die vor beinahe 900 Jahren gegründete Schule in Norwich, an der bis vor acht Jahren nur Jungen unterrichtet wurden, führt immer noch ein traditionelles Haussystem. Dabei sind ältere und jüngere Schüler unter einem Dach vereint. Man könne sich den Schulbetrieb etwa so vorstellen wie bei «Harry Potter», erklärte Franz X. Goop. William Croston von der Norwich



Verstehen Hochdeutsch und schon etwas Dialekt: Rolsin, Alice, Tobi und Soraya von der Norwich School.

School, der zusammen mit Franz X. Goop das Austauschprojekt ins Leben gerufen hat, als er vor 10 Jahren am Liechtensteinischen Gymnasium als Assistent arbeitete, verwies auf den vielfachen Austausch. Neben dem direkten Kennenlernen der beiden Schul- und Lebenskulturen werde auch mit den schulischen Arbeiten zur kulturellen Verständigung beigetragen. Der Erfolg des Austauschprojektes spricht für sich: Rund 150 Familien aus Liechtenstein haben seit Beginn mitgemacht. Noch bis am 7. April weilen drei Mädchen und ein Junge von der Norwich School in Liechtenstein. Sie äusserten sich sehr positiv über ihre Erfahrungen und Erlebnisse in Rahmen des Austausches. Neben Schulstunden und dem allgemeinen Schulbetrieb am Gymnasium besuchten die Austauschschüler bereits die Swarovski

AG in Triesen, das Kunstmuseum in Vaduz und machten einen Ausflug nach Schruns, wo sie sich erstmals bei einer Skibobfahrt auf Schnee austoben konnten. Als gewöhnungsbedürftig nannten die Schüler den heimischen Dialekt, den sie in ihren Gastfamilien hören. Für die drei Mädchen und den Jungen steht ausser Frage, ob sie noch einmal als Austauschschüler nach Liechtenstein kommen würden.

Jahresbericht und LG-Nachrichten

Anschliessend an die Information über den Schüleraustausch präsentierte Rektor Josef Biedermann den Jahresbericht des Gymnasiums, welcher in neuem Format gestaltet ist. Er dankte allen, die an dem schwerem Band mitgearbeitet haben und verwies im Speziellen auf die Umschlaggestaltung, wel-

che auch bei diesem Jahrgang eine künstlerische Arbeit von Schülern des Gymnasiums zeigt. Der Jahresbericht könne mit seiner Fülle an Themen über das vielfältige Schulleben in Zukunft auch eine historische Dokumentation darstellen. Eine weitere Publikation über das schulische Treiben am Gymnasium erklärte Prorektor Eugen Nägele. Die neuen Ausgaben der LG-Nachrichten, die viermal jährlich erscheinen, mit dem Thema «Mensch». Besonders auf das Modell «Vertrauenslehrer und Vertrauensschüler» in den aktuellen LG-Nachrichten wurde verwiesen. Nägele erklärte die LG-Nachrichten für ein Forum für Fachschaften, schulspezifische Themen wie Lernhilfen und ein buntes Sammelsurium an Artikeln. Gleichzeitig sollten die Eltern über den terminlichen Ablauf an der Schule informiert werden.